

## LEBENSVERSICHERUNGEN

# Gleichzeitig sparen und versichern kostet oft Rendite

*feb.* · «Wer weinende Erben hinterlassen will, darf keine Lebensversicherung abschliessen», lautet ein Sprichwort. So manchem Anleger, der es trotzdem tut, könnten aber selbst die Tränen kommen – wenn er die langfristigen Renditen, seine eingeschränkte Flexibilität und die Intransparenz von gemischten Lebensversicherungen betrachtet. Diese Finanzprodukte sind für die Assekuranz sehr lukrativ. Da man mit diesen Produkten für das Alter sparen und gleichzeitig Risiken wie Invalidität, Prämienbefreiung oder Todesfall absichern kann, glauben viele Anleger, sie könnten hier «den Fünfer und das Weggli» haben. Dem ist aber nicht so, wie eine Studie der Winterthurer Firma VermögensPartner zeigt. Beim Verkauf der vielfach in der steuerbegünstigten Säule 3a eingesetzten Produkte führten Berater oft den technischen Zinssatz von derzeit 1,75% ins Feld, um entsprechend tiefe Garantien in Aussicht zu stellen, heisst es darin. Laut der Studie liegt die effektive Rendite der Lebensversicherungen aber deutlich niedriger, da von den einbezahlten Prämien die Risikoversicherungskosten sowie Abschluss- und Verwaltungsgebühren abgezogen werden. An die Rendite eines gut verzinsten Säule-3a-Kontos mit einer gleichwertigen separaten Risikoabsicherung kämen sie so nicht heran.

Zudem herrscht bei den gemischten Lebensversicherungen wenig Transparenz. Die Assekuranzunternehmen legen laut der Studie weder die Renditen noch die Gesamtkosten deutlich offen. Ein weiterer Nachteil der Produkte – vielleicht der wichtigste – ist ausserdem die eingeschränkte Flexibilität. Beim Abschluss einer gemischten Lebensversicherung muss der Anleger sich festlegen, welche Versicherungsleistungen er während der zumeist langen Laufzeit des Vertrags in Anspruch nehmen will. Die persönliche Lebenssituation ändert sich aber allzu oft, und die bei der Auflösung einer Lebensversicherung entstehenden Kosten sind sehr hoch. Die Winterthurer Vermögensberater empfehlen folglich, Sparen und Versichern bei der Geldanlage strikt zu trennen.

Erschienen in der Neuen Zürcher Zeitung am 04.02.2011